

## **CSA-Projekte: Jeder Hof ist anders!**

**Von Dagmar Embshoff**

CSA ist die Abkürzung für "Community Supported Agriculture" und bezeichnet den solidarischen Zusammenschluss einer lokalen VerbraucherInnen-Gruppe mit einem landwirtschaftlichen (Bio-)Betrieb. „Solidarisch“ insofern, als die VerbraucherInnen mit i.d.R. monatlichen Beiträgen für die gesamten vorberechneten Jahreskosten der landwirtschaftlichen Produktion aufkommen. Dafür erhalten sie in wöchentlichen Chargen die komplette Ernte. In Deutschland existieren derzeit um die 15 CSA-Projekte, sechs davon im Aufbau. Verschiedene weitere Bezeichnungen wie „Freihof“, „Solidarhof“ oder „Landwirtschaftsgemeinschaftshof“ kreisen um eine verbindende Idee: Weg vom anonymen, globalisierten Lebensmittelmarkt, hin zu einer ProsumentInnen-Gemeinschaft, die gesunde, ökologisch, lokal und bedürfnisgemäß produzierte Lebensmittel zu fairen Preisen, zugleich *produziert* und *konsumiert*. Die Preise entsprechen im Wesentlichen den Herstellungskosten und werden unter den Konsumierenden nochmals solidarisch nach Selbsteinschätzung aufgeteilt. Sie liegen im Schnitt ca. 30% unter denen im Biohandel.

*Jeder Hof ist anders:* Der Kattendorfer Hof in Schleswig Holstein ist mit 170 ha und 170 Milchkühen der größte und zweitälteste (1998) CSA-Betrieb in Deutschland. Derzeit arbeiten dort ca. 30 Menschen und 3/5 der Erträge und Erzeugnisse werden über CSA an ca. 350 AbnehmerInnen in Hamburg und „umzu“ verteilt. Darunter sind sieben Food-Coops als Teil der CSA-Community. Diese regeln für sich, wie sie die Gesamtlieferung der vereinbarten Ernte-Anteile weiterverteilen. An den Investitionskosten des Betriebs beteiligen sich oft Mitglieder der Freihof-Gruppe. In jedem Fall sorgt die sichere Ernte-Abnahme für bessere Konditionen bei der Bank.

Die Gärtnerei Wurzelwerk in Escherode bei Kassel ist Teil der Kommune „gASTwerke“ und mit 6,5 ha und drei festen Arbeitskräften plus Aushilfen, ein eher kleiner Betrieb. Sie verkauft seit drei Jahren ihr mit Pferdekraft ergärtnertes Gemüse an die Mensa der Witzenhäuser Uni, an Bioläden, Gemüse-AbonentInnen und über ihren Hofladen. Wurzelwerk arbeitet eng mit der Kommune Niederkaufungen zusammen. Erst im Juli 2010 wurde mit CSA begonnen und schon jetzt werden ca. 50 % der Ernteschätze über die Solidarhof-Gruppe vertrieben. Neben Einzelpersonen ist auch die Stadt-Kommune „Villa Lokomuna“ in Kassel Mitglied, die sich bisher über ein Gemüseboxen-Abo versorgte. „Im Grunde ist das ja fast das Gleiche“, mag mancheR einwerfen. Weit gefehlt: Viele Gemüseboxen liefern überwiegend Produkte aus hof-externer, nicht unbedingt regionaler oder saisonaler Herstellung. Der Lieferumfang kann jederzeit neu zusammengestellt, ausgesetzt oder gar gekündigt werden. Für uns KundInnen optimal, sofern eineR sich den Bio-Bringdienst leisten kann. Doch über den Hof und die Menschen dort erfahren wir nichts: Ob der Betrieb sich gerade vor Mirabellen und Salat nicht retten kann oder die Tomatenernte ins Wasser fiel und ob dort faktisch für 4,- € pro Stunde gearbeitet wird und der Hof regelmäßig knapp an der Insolvenz vorbeischrämmt. Was hat überhaupt gerade Saison? Die Praxis des Kochens und Verwertens, ja die gesamte Esskultur wird mit CSA eine andere: Da wird schon mal gemeinschaftlich geerntet, Kinder versaften Früchte, FreundInnen werden spontan zum Essen eingeladen (Zucchini-Schwemme!) und an NachbarInnen verschenkt, was auf „unserem Hof“ gerade so verschwenderisch heranreift. Und natürlich werden Rezepte für das vermeintlich öde Wintergemüse ausgetüftelt und herungereicht.

Bisher sind viele der Freihöfe als Stiftung, gGmbH und/ oder GbR organisiert. Ein weiterer Schritt wäre, die Solidarhof-Gruppe über Einlagen in einer Hof-Kooperative auch am Eigentum des Betriebs zu beteiligen. Ein solches Modell verfolgt der Hof Entrup bei Münster. Die CSA-Gruppe existiert seit drei Jahren und macht ca. 50% des Umsatzes aus.

Der Schmitthof befindet sich in der Pfalz und betreibt seit 2003 CSA (100%). Mit einer 30 ha -Fläche werden ca. 200 Menschen versorgt. Die aktive Mitarbeit der Solidarhof-Gruppe ist

hier nicht nur Spielwiese, sondern ökonomisch wichtiger Teil des Konzepts – auch wenn die Umsetzung nicht immer im gewünschten Umfang erfolgt. Auf dem Schmitthof ist außerdem das Thema Hofnachfolge aktuell.

In Frankreich (Provence) gründete sich erst 2001 die erste „Vereinigung zur Erhaltung der bäuerlichen Landwirtschaft“ (Association pour le Maintien d’une Agriculture Paysanne, AMAP). Hier wird ein weiteres, großes Ziel klar: Dem schleichenden Höfesterben und der Ausbreitung großindustrieller Agrarstrukturen entgegenzuwirken. In nur neun Jahren gründeten sich in Frankreich mehrere 1000 (!) AMAP-Projekte. In den USA gibt es ca. 2500 CSAs-Höfe. Von der Verbreitungsdichte der Teikei, die in den 60er Jahren in Japan entstanden und dort inzwischen ein Viertel aller Haushalte versorgen, sind wir in Europa noch weit entfernt. Dennoch: Ein Anfang ist gemacht.

Am 20. Oktober haben in Kassel ca. 53 Menschen (inkl. der o.g. CSAs) eine Art Bündnis für Solidarische Landwirtschaft gegründet, das die massenhafte Entstehung und Vernetzung solcher CSAs/ Freihöfe auch hierzulande forcieren möchte. Ein Folgetreffen wird es Ende Februar geben, Rundbrief-Abo und Mitarbeit in einer der AGs sind schon jetzt möglich.

Kontakt: Rolf Künnemann: [kuennemann@fian.org](mailto:kuennemann@fian.org).

Neben CSA gibt es wohl so einige Projektformen Solidarischer Ökonomie, die reihenweise NachahmerInnen fänden - wäre sie nicht kaum bekannt, irgendwie unsichtbar. Hier wäre neben einem Bündnis für Solidarische Landwirtschaft auch ein Netzwerk für Solidarische Ökonomie als Ganzes eine große Hilfe. Noch dazu könnte es zusammenbringen, was oft allzu einsam parallel entwickelt wird. Jedes Projekt ist anders - und diese Vielfalt gewinnt erst im Austausch und in der Kooperation an Farbe und Gestaltungskraft.

Links:

Infos zu CSA u. Links zu obigen u. weiteren Höfen:

[www.solidarische-oekonomie.de](http://www.solidarische-oekonomie.de) (Suchfunktion: „CSA“);

CSA international: [www.urgenci.net](http://www.urgenci.net)